



Wie Watte liegt der Nebel früh morgens über den waldigen Ufern des Rheins bei Karlsruhe. Gar nicht verschlafen schicken daneben die Industrie-Schornsteine schon ihren bauschigen Dampf in den Himmel. Foto: Sandbiller

Das Engener Baby wurde umgebracht

Von Mutter fehlt jede Spur / Findelkind in Heidelberg

Heidelberg/Engen (dpa/swe). Nun gibt es traurige Gewissheit: Das vor fünf Tagen in Engen im Kreis Konstanz tot aufgefundene Baby ist umgebracht worden. „Wir ermitteln wegen eines Tötungsdelikts“, sagte ein Sprecher der Konstanzer Staatsanwaltschaft gestern. Einzelheiten nannte die Polizei aus ermittlungstaktischen Gründen nicht. Die Leiche des kleinen Mädchens war am vergangenen Sonntag in einer Plastiktasche in einem Wald nahe einer Grillhütte gefunden worden. Partygäste stießen beim Brennholzsammeln auf sie. Da war das Neugeborene nach Angaben der Ermittler vermutlich bereits zwei bis sieben Tage tot. Von der Mutter gibt es weiterhin keine Spur.

Ohne Ergebnis blieb gestern auch eine großangelegte Suchaktion der Polizei in dem Waldgebiet. Rund 30 Beamte durchkämmten vergebens die Gegend in der Hoffnung, Spuren oder Hinweise zu finden. Die Befragung von Gynäkologen in der Region hat ebenfalls bisher keinerlei Anhaltspunkte gebracht. Um den Fall zu klären, hat die Polizei eine Sonderermittlungsgruppe eingesetzt. Erst am Donnerstagabend war in Heidelberg ein weiteres ausgesetztes Baby entdeckt worden – das kleine Mädchen

ist allerdings wohlauf. Ein junger Mann fand das Kind durch Zufall, als er sein Auto parkte. Unter einem Baum in einem roten Weidenkorb entdeckte der 29-Jährige das kleine Mädchen, das lediglich etwas unterkühlt war. An dem Säugling, der bei einem kirchlichen Gemeindezentrum gefunden wurde, waren noch Teile der Nabelschnur. Das Baby wurde in die Heidelberger Kinderklinik gebracht.

Die Ärzte zeigten sich mit dem Zustand des Neugeborenen „sehr zufrieden“. Das kleine Mädchen, das stationär im Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin der Uni-Klinik betreut wird, ist 3 300 Gramm schwer und 48 Zentimeter groß. „Aus medizinischer Sicht verliefen das Auffinden und die Einlieferung des Kindes optimal“, sagte Johannes Pöschl, der kommissarische Ärztliche Direktor der Abteilung Neonatologie.

Vor wenigen Wochen war auch in Weinheim (Rhein-Neckar-Kreis) ein acht Wochen altes Baby ausgesetzt worden. Die 25 Jahre alte Mutter hatte den Jungen Mitte Januar vor einer Arztpraxis ausgesetzt und war mit ihrem anderen Sohn zu ihrer Familie nach Warschau geflohen.

Neugeborenes Mädchen lag leicht unterkühlt in Weidenkorb

Porsche-Testfahrer starb durch Fahrfehler

Darmstadt/Stuttgart (dpa/lsw). Der tödliche Unfall eines Porsche-Testfahrers vor einem Monat mit einem geheimen Vorserien-Modell ist auf einen Fahrfehler zurückzuführen. Das teilte die Staatsanwaltschaft gestern in Darmstadt mit, wo der Unfall passierte. Ein Gutachten schließe eine technische Ursache ebenso aus wie zu hohes Tempo.

Der 51 Jahre alte Mann war auf der Autobahn 5 mit seinem getarnten Prototypen, einem sogenannten „Erlkönig“, mit Tempo 110 bis 120 unter die Mittelleitplanke gerast. Dabei wurde das Dach des Wagens abgerissen. Der Mann starb noch an der Unfallstelle.

Millionenschaden durch Schwarzarbeit

Spezialisten des Hauptzollamts Karlsruhe überführen auch Medikamentenschmuggler

Karlsruhe (kam). Die Fahnder des Hauptzollamts Karlsruhe spüren immer mehr Schwarzarbeiter auf. Im vergangenen Jahr ermittelten die 230 Beschäftigten der Finanzkontrolle Schwarzarbeit (FKS) einen Schaden von 19,2 Millionen Euro durch Schwarzarbeit. Das war rund ein Viertel mehr als im Jahr 2007, berichtete Heinrich Hautzel, Chef des Karlsruher Hauptzollamts.

Gegen Arbeitgeber und Arbeitnehmer wurden insgesamt 2,4 Millionen Euro (plus 33 Prozent zu 2007) an Straf- und Bußgelder verhängt. Ins Visier der Ermittler gerieten nicht

nur Firmen, sondern auch Einzelpersonen, die zum Beispiel eine illegale Massagepraxis oder einen illegalen Autohandel über das Internet betrieben, ohne fällige Sozialabgaben abzuführen. Die Zoll- und Steuereinnahmen des Karlsruher Hauptzollamts mit seinen insgesamt 620 Beschäftigten beliefen sich im vergangenen Jahr auf 5,9 Milliarden Euro. Davon wurden rund 60 Millionen Euro an die Europäische Union nach Brüssel abgeführt.

Bei der Abfertigung am Baden-Airport in Söllingen überführen die Zollner immer öfter Medikamentenschmuggler. Wer einen Jahres-

bedarf an Schmerzmitteln, Viagra oder der Pille einführen wolle, verstoße gegen das deutsche Arzneimittelgesetz. Auch beim Internethandel kann manches vermeintliche Schnäppchen schnell teuer werden. Wenn die bestellte Ware aus einem Nicht-EU-Land komme, unterliege sie den Zoll- und Einfuhrumsatzsteuergesetzen, teilte das Hauptzollamt mit.

Eine Zunahme verzeichnete die Behörde auch bei der so genannten Heizölverdieselung: 6 090 Liter (plus 41 Prozent) Heizöl wurden statt Diesel in Tanks von Privat-Pkws oder landwirtschaftlichen Maschinen entdeckt.

Marihuana-Plantage im Schlafzimmer

Karlsruhe (ov). Im Schlafzimmer eines 28-jährigen Karlsruhers hat die Polizei eine Marihuana-Plantage entdeckt. Bei einer Drogen-Razzia stießen Beamte auf eine „professionell betriebene Aufzuchtanlage mit UV-Beleuchtung und Abluftanlage“. 86 große Marihuana-Planzten und 59 Setzlinge wurden sichergestellt, außerdem 118 Pillen – vermutlich Ecstasy.

Es erging Haftbefehl, der aber gegen Auflagen außer Vollzug gesetzt wurde.



BNN-Glückstreffer

Begegnung mit „Supertalent“ Hirte

Karlsruhe (kam). Mit dem „Ave Maria“, gespielt auf der Mundharmonika, hat er die Emotionen von Millionen Fernsehzuschauern berührt. Jetzt geht Michael Hirte, der in einer RTL-Castingshow zum „Supertalent“ gekürt wurde, auf Tour. Am Montag, 23. März, gastiert er mit Orchester im Brahmssaal der Karlsruher Stadthalle. Dazu verlosen wir ein ganz besonderes Paket.

Für das Karlsruher Konzert haben wir dreimal zwei Eintrittskarten zu vergeben.



KOMMT NACH KARLSRUHE: „Supertalent“ Michael Hirte. Foto: Fabrylav

Das Bonbon: ein Treffen mit Michael Hirte vor dem Konzert. Die drei Gewinner erhalten außerdem noch eine signierte CD des 44-Jährigen aus Brandenburg.

Unsere Frage: Welches Instrument spielt Michael Hirte, der Betonier und Betriebschlosser von Beruf ist? Wenn Sie die Antwort wissen, schreiben Sie eine Postkarte mit dem Stichwort „Hirte“ und der Lösung an BNN, Linkenheimer Landstraße 133, 76147 Karlsruhe. Eine Teilnahme ist natürlich auch per Fax, Telefon (07 21) 78 91 55 oder per E-Mail unter redaktion.gewinnspiel@bnn.de möglich. Einsendeschluss ist am Dienstag, 17. März. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen!

Der Mundharmonika-Spieler mit der sympathischen Berliner Schnauze gastiert mit einem Orchester sowie Gästen wie Kathy Kelly von der Kelly Family und dem neuen Stern am Schlag- und Volksmusikthron, Silvio d'Anza in der Fächerstadt. Tickets für das Konzert von Michael Hirte gibt es im Vorverkauf auch unter Telefon (0721) 81 10 97.

Frauenroman amüsiert auch Männer

Autorin Elisabeth Kabatek überrascht mit ihrem Erstling „Laugenwecke zum Frühstück“

Von unserem Redaktionsmitglied Bernd Kamleitner

Stuttgart. Ein Frauenroman, bei dessen Lektüre auch Männer herzlich lachen? Der Buchautorin Elisabeth Kabatek ist dieses Kunststück mit ihrem Erstlingswerk „Laugenwecke zum Frühstück“ gelungen. Die turbulente und heitere Geschichte frei nach dem Motto „Bridget Jones meets Kehrwoche“ (in Anlehnung an Helen Fieldings „Bridget Jones – Schokolade zum Frühstück“), angereichert mit viel schwäbischem Lokalkolorit, gilt in der Buchbranche als phänomenaler Senkrechstarter. Die literarischen „Laugenwecke“ gehen weg wie warme Semmeln: über 30 000 Bücher wurden bereits verkauft. Jetzt erscheint die fünfte Auflage.

Die Heldin Line („Pipeline“) Praetorius lebt in Stuttgart, ist Single, 31 Jahre alt und mit dem „Katastrophen-Gen“ ausgestattet: Was sie anpackt, geht – gelinde gesagt – nicht so aus, wie sie es sich wünscht. Kein Wun-

der, dass die Suche nach einem neuen Job ebenso in Stress ausartet wie der Wunsch, einen Mann fürs Leben zu finden. Der sollte Opern mögen und Bücher mit Niveau lesen. Ein knackiger Po wäre auch nicht schlecht, träumt die Romanheldin. Kabatek erzählt das Geschehen auf 320 Seiten witzig und humorvoll. Die Geschichte ist ein Spiegelbild dessen, was die Autorin – hauptberuflich Fachbereichsleiterin für Fremdsprachen bei der Volkshochschule Ostfildern – im Alltag, etwa bei der Fahrt mit der U-Bahn, so alles erlebt: „Ich habe immer ein Heft dabei und schreibe mir Sachen auf.“

Die besten Ideen kommen ihr beim Joggen. „Wenn ich beim Schreiben steckenbleibe, gehe ich laufen“, verrät sie. Der Erfolg hat Autorin und Verlag völlig überrascht. „Das Buch hat einen wahnwitzigen Schneeball-Effekt“, berichtet die 42-Jährige und meint damit: Wer sich bei der Lektüre köstlich amüsiert hat, empfiehlt das Buch weiter. Klar, dass die Verkaufszahlen unaufhörlich weiter nach

oben klettern. Selbst in Ostdeutschland findet der schwäbische Frauenroman immer mehr Käufer. Vorläufiger Höhepunkt: Der Sprung unter die Top 50 in der nationalen Spiegel-Bestseller-Liste für Taschenbücher.

Eigentlich wollte die 42-Jährige ja schon immer ein Buch schreiben, aber keinen Unterhaltungsroman. Was Tiefgründiges sollte es sein, so ihre Vorstellung. Die literarische Prägung erfolgte bereits in der Kindheit, die sie in der Nähe von Stuttgart verbrachte. Ihr inzwischen verstorbener Vater war Herausgeber der Asterix-Hefte im Ehapo-Verlag und die Tante

Zwischen Kehrwoche und Beziehungsstress

Buchhändlerin. An Lesestoff mangelte es Elisabeth Kabatek nie. Inzwischen gehen ihr auch Laugenwecke selten aus. „Die kriege ich bei fast jeder Gelegenheit serviert“, berichtet die gefragte Autorin von Begebenheiten bei Lesungen. Dabei mag sie – im Gegensatz zur Romanheldin – zum Frühstück viel lieber Müsli oder Vollkornbrötchen. Apropos mögen: „Ich bin Baden sehr wohlgesonnen“, sagt die schwäbische Autorin, die in Heidelberg Anglistik und Romanistik studierte. Insbesondere in puncto Lebensfreude könnten die Schwaben viel von den Badenern lernen. Spielt vielleicht ihr nächster Roman auch in Baden? „Das wäre eine gute Idee“, sagt Kabatek und überlegt: „Ich könnte auch eine badische Nebenfigur einbauen.“ So oder so: Auf ihr nächstes Buch sind viele gespannt – Frauen und Männer.

Elisabeth Kabatek, „Laugenwecke zum Frühstück“, Silberberg-Verlag, ISBN 978-3-87407-809-2, 12,90 Euro.



SCHWÄBIN MIT HERZ FÜR BADEN: Buchautorin Elisabeth Kabatek. Foto: Frei

Lust auf Zukunft

Wir sind dabei: Ausbildung bei den Stadtwerken Karlsruhe



Der erste Schritt auf einem guten Weg – Ausbildung bei uns.

Teamwork, Dialog, Förderung – unsere Berufswelt ist modern und hat gute Perspektiven.

Die Stadtwerke Karlsruhe sind ein modernes Dienstleistungsunternehmen mit den Geschäftsfeldern Energie- und Trinkwasserversorgung, Wärme-Direkt-Service, Consulting und Contracting sowie Kommunikations- und Informationstechnik.

Die tollen Ergebnisse unserer Auszubildenden bei der „Berufsolympiade des Handwerks“ und bei anderen Leistungswettbewerben zeigen, dass die Ausbildung bei uns Freude macht, erfolgreich ist und Zukunft hat.

Starten Sie mit uns erfolgreich in Ihre berufliche Karriere.

Bewerbungen für das Jahr 2010 nehmen wir gerne mit dem Versetzungszeugnis des Schuljahres 2008/2009 bis zum Ende der Sommerferien entgegen. Auskunft über die von Ihnen gewünschte Ausbildung erteilen Ihnen gerne Monika Vogel, Tel. 0721/599-1725 und Simone Dickemann, Tel. 0721/599-1724.

- Wir bilden aus:
- Industriekaufmann/-frau
- Kaufmann/-frau für Bürokommunikation
- Bachelor of Arts (Betriebswirtschaft)
- Bachelor of Engineering (Elektrotechnik)
- Feinwerkmechaniker/in
- Anlagenmechaniker/in
- Elektroniker/in
- Informationselektroniker/in
- IT-System-Elektroniker/in



VERSORGUNG MIT VERANTWORTUNG